

mittend rin

- TANTE NORIS lädt ein
- 50 Ausgaben Mittendrin
- Über 20.000 Kilo Obst
- Mit den Eichhörnchen per Du
- Mehr als nur einfache Selfies
- Auf zu den Paralympics



Viele reden
über Inklusion
—
Wir ermöglichen
sie.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Geschäftsführers	3	Elternbeirat, Werkstattatrat und Förderverein	
lebensraum nürnberg		Aus dem Elternbeirat	20
TANTE NORIS lädt ein	4+5	Aus dem Förderverein	21
90 Jahre noris inklusion	6-8	Aus dem Werkstattatrat	22
Verkauf in vollem Gang	9	Kunterbunt	
50 Ausgaben Mittendrin	10+11	Vorstellung Gabriel Bechtolt	23
werkraum nürnberg		Jubilarfeier Werk West und Buch	24
Über 20.000 Kilo Obst	12	Jubilarfeier Natur-Erlebnis-Gärtnerei	25
Mit den Eichhörnchen per Du	13	Portraits	
Namensetiketten Werk Süd	14	Ich und mein Arbeitsplatz... Melanie Dunger	26
Mehr als nur einfache Selfies	15	Kultur	
wohnraum nürnberg		Kreuzworträtsel	27
25 Jahre Montessoristraße	16	Filmtipp: Der Orient-Express	28
freiraum nürnberg		Rezept: Winterpizza	28
Spannung bis zum letzten Spiel	17	Kontakte	29
Mit Herzschrittmacher packst du das nicht	18	Termine	30
Auf zu den Paralympics	19	Standorte	31



Impressum

Die Zeitschrift „**Mittendrin – Das Journal von noris inklusion**“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-11 01, vertreten durch Christian Schadinger (Geschäftsführer)

Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt

Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Tobias Braun, Markus Grundler, Helga Krahn-Heubeck, Theo Reich, Sabine Stark, Christian Schadinger, Michael Volland, Miriam Wagner, Werner Winter

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige gGmbH
Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-24 00,
druckerei@noris-inklusion.de

Sabine Bartsch, Haik Strobelt-Schubert, artur Kommunikationsdesign

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Mitte Juni, September und Dezember.

Bildnachweise

alle Aufnahmen noris inklusion

Titelseite

oben: Uwe Niklas, unten links und unten rechts: Sebastian Kunze, Uwe Niklas

Auf einen Kaffee

Freunden serviert man doch nur das Beste... oder? Wer im mittleren Lebensalter kennt sie nicht, die Kaffeewerbung mit der guten Tasse mit dem Wohlfühlaroma.

Diese Wohlfühlatmosphäre bietet seit Dezember nun TANTE NORIS, das Inklusions-Café im Herzen der Stadt. TANTE NORIS bringt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Beim schönen Brunnen am Hauptmarkt, DEM zentralen Platz der Stadt. Und dass in einer ganz alltäglichen Situation – beim Kaffeetrinken. Mehr zu der Eröffnung lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Schon seit einigen Jahren hat noris inklusion nach einem passenden Ort für ein Inklusions-Café gesucht und nun in den ehemaligen Räumlichkeiten des Papierwarenladens Winkler & Schorn gefunden. Erste Erfahrungen konnten am Arbeitsfeld Interessierte schon im Wald-Café sammeln. Auch herausfordernd, aber „nur“ an zwei Tagen pro Woche und in einem entschleunigten Umfeld.

Neben dem Glücksfall, dass in dieser Lage Räumlichkeiten frei wurden, hat sich inzwischen jedoch mit dem neuen Bundes Teilhabe Gesetz (BTHG) auch noch das rechtliche Umfeld geändert. Das BTHG fordert dazu auf, neben der Werkstatt noch niederschwelligere Alternativen

zur Teilhabe am Arbeitsleben für den gleichen Personenkreis anzubieten, sogenannte „Anderer Anbieter“. Ziel soll sein, ein Arbeitsangebot zu schaffen, das noch näher am allgemeinen Arbeitsmarkt ist. Ebenso, für Personen ein Angebot zu entwickeln, für die Werkstätten nicht passend sind, z.B. aufgrund der Größe.

Selbstbestimmung braucht Wahlmöglichkeiten

Nachdem wir der Auffassung sind, dass ein Wunsch- und Wahlrecht sowie Selbstbestimmung nur gelebt werden können, wenn es Wahlmöglichkeiten gibt, haben wir uns dazu entschlossen, als „Anderer Anbieter“ aktiv zu werden. Da dies aus rechtlichen Gründen jedoch nicht unter dem Dach einer Werkstatt möglich ist, haben wir als noris inklusion eine Gastronomie-Tochter gegründet. Die noris gastro gemeinnützige GmbH, wird künftig die Angebotsvielfalt für Menschen mit Behinderung in Nürnberg erweitern und Arbeitsplätze mit vergleichbarem Schutzstatus wie in einer Werkstatt bieten – aber als „Anderer Anbieter“. Im Laufe des nächsten Jahres, wird noch ein Café-Betrieb im „Marktplatz Marienberg“, dem ganzjährigen Verkaufsort in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei eingerichtet werden.

Außerdem, wird in Partnerschaft mit dem NürnbergStift ein ganzjähriges gastronomisches Angebot am Wöhrder See eröffnet werden. Es wird also künftig viele alternative, neue und abwechslungsreiche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in Nürnberg geben. In alltäglichen Lebenssituationen, in der Mitte der Gesellschaft.

Auf zur TANTE NORIS

Der Papierwarenladen Schorn & Winkler war übrigens über 60 Jahre am Hauptmarkt präsent. Hieran wollen wir uns messen lassen. Inklusion - es gibt noch viel zu tun. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Einkauf, einer Tasse Kaffee, oder mit beidem ☺.

AUTOR

Christian Schadinger,
Geschäftsführer



TANTE NORIS lädt ein Inklusions-Café am Nürnberger Hauptmarkt eröffnet

TANTE NORIS öffnet am Hauptmarkt

Wer kennt das nicht von früher? Kuchen essen bei der Oma oder der Tante. Das geht seit Beginn des Christkindlesmarktes im neuen Café TANTE NORIS am Nürnberger Hauptmarkt. Und der Kuchen dort schmeckt fast wie früher! Neben Kaffee und Kuchen finden Gäste dort auch Produkte aus der Töpferei, Weihnachtssterne des

Gartenbaus und Geschenkartikel aus anderen Werkstätten. Bei TANTE NORIS, direkt am Schönen Brunnen, arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Im Rahmen eines natürlichen Dienstleistungsumfeldes haben Menschen mit Behinderung die Chance als Kompetenzträger wahr genommen zu werden.

Hier wird nichts konstruiert, man

begegnet sich in einer alltäglichen Lebenssituation.

Richtige Institution am richtigen Ort

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly findet das klasse. „Das ist genau die richtige Institution am richtigen Ort“, sagte er bei seinem Besuch im Rahmen der Eröffnungszereemonie am 21. November.



STARTSCHUSS: Mit vielen geladenen Gästen wurde die Eröffnung des Cafés am 11. November gefeiert.



ÜBERZEUGT: Oberbürgermeister Dr. Maly findet TANTE NORIS Klasse



EINLADEND: Von außen blickt den Gästen TANTE NORIS entgegen.



LECKER: Frischer Kaffee in Bio-Qualität

Worum geht es?

Es wurde ein neues Café am Hauptmarkt eröffnet

Oberbürgermeister Dr. Maly und viele Gäste waren dabei

Das Café bietet neue Arbeitsplätze auch für Menschen mit Behinderung

Das Café wird von der noris gastro gGmbH betrieben

Unter den vielen Stadträtinnen und Stadträten waren die Aufsichtsratsvorsitzenden von noris inklusion Andrea Loos und Gerhard Groh sowie die berufsmäßigen Stadträte Reiner Prölß (Soziales), Harald Riedel (Finanzen) und Michael Fraas (Wirtschaft). In Vertretung des Bezirkstagspräsidenten überbrachte Titus Schüller, begleitet von Bezirksrätin Catrin Seel, die Grüße des Bezirks Mittelfranken. In seiner Ansprache erinnerte er an die dunklen Stunden in Nürnberg, als der Hauptmarkt „Adolf Hitler Platz“ hieß. Genau an dieser Stelle ein Inklusions-Café zu gründen sei ein gutes Signal um die Gleichheit aller Menschen zu betonen.

Auch gesehen wurden die Landtagsabgeordnete Barbara Regitz, Sozialamtsleiter Dieter Maly, CSU Fraktionsvorsitzender Marcus König und die Vorsitzende der Nürnberger Bürgervereine Elisabeth Most.

Besuchen Sie TANTE NORIS:

Montag bis Freitag von 10 – 18 Uhr und Samstag von 10 – 16 Uhr.

P.S. Ab Februar werden dann auch die Hühnerpaten des Rent-a-Huhn Projekts ihre Eier im Ladencafé abholen können.

90 Jahre noris inklusion

Werk Nord, Gartenbau und Buch feiern 30jähriges Jubiläum

90 Jahre? So lange gibt es noris inklusion doch noch gar nicht. Das stimmt. Und doch feierte das Unternehmen in diesem Jahr 90 Jahre noris inklusion, aufgeteilt in 3x30: Werk Nord, Natur-Erlebnis-Gärtnerei und das Kompetenzzentrum in Buch feierten in diesem Jahr 30jähriges Jubiläum. Das große Fest fand dieses Jahr am 6. Oktober im Werk Nord statt. Die zahlreichen Gäste freuten sich über lustige Mitmach-Aktionen, viel Musik und jede Menge Leckereien.

Alles grün

Der Start in der heutigen „**Natur-Erlebnis-Gärtnerei**“ fiel im Jahr 1988, als die Stadt sich von ihrer Gärtnerei trennte und den Betrieb an noris inklusion, damals noch „Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg“ verkaufte. Die Gartenbau-Werkstatt feierte schnell erste Erfolge: Ende der 80er Jahre arbeiteten bereits über 35 Menschen mit Behinderungen am Standort, zusätzlich ein Betriebsleiter, sechs Gärtner und drei Gruppenleiter. Der Betrieb begann Einjahresflor an die Stadt Nürnberg zu liefern, pflegte die Pflanztröge im Stadtbereich und fing bereits mit dem Verkauf von Bio-Gemüse an. Das Bio-Projekt wurde allerdings nach drei Jahren mangels Nachfrage eingestellt.

Innerhalb von wenigen Jahren entwickelte sich der Gartenbaubetrieb prächtig: Nach fünf Jahren konnten bereits 20% der Zierpflanzen auf dem freien Markt verkauft werden. Die Anzahl der Beschäftigten stieg auf über 60 an. Mitte der Neunziger entstand ein neuer Staudenbereich mit über 400 Arten und passen-

den Warmgewächshäuser auf dem Gelände. Kurz vor der Jahrtausendwende entsteht ein großer Dienstleistungssektor. Außengruppen säuberten regelmäßig den Färberwald, den Marienbergpark, und über 100 Hektar Park und Außenanlagen ansässiger Firmen. Bis heute. Im neuen Jahrtausend werden verschiedene



Bereiche konsequent ausgebaut und mit dem Direktverkauf über das eigene Kräuterfest oder lokale Märkte begonnen. Im Winter 2008 liefert der Gartenbau das erste Brennholz an Privathaushalte. Fristete der Bio-Verkauf in den 90er Jahren noch ein Nischendasein, rückte das Thema in den 2010er Jahren mehr in den Fokus. Der Gartenbau unternahm einen neuen Versuch, dieses Mal mit durchschlagendem Erfolg. Mit dem Miethuhn-Projekt Rent-A-Huhn, dem Imkerabo Flotte Biene und dem Saftladen starten weitere inklusive, nachhaltige und ökologische Projekte. Kleine Puzzlesteine hin zum Wandel des Gartenbaus zur Natur-Erlebnis-Gärtnerei. 2017 startet die inklusive Kindertagesstätte Kükenkoje, 2018 zieht die Töpferei auf das Gelände und der neue Marktplatz Marienberg beginnt mit ganzjährigem Verkauf. Heute arbeiten bereits weit über 120 Menschen mit Behinderung in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei und liefern ihren Beitrag hin zu einer inklusiven und ökologischen Stadtgesellschaft.

Für die Industrie

Im Januar 1988 wurde das **Werk Nord** in der Sieboldstraße eröffnet und es folgt der Umzug aus den Räumen der zwischenzeitlich angemieteten Räume in der Geisestraße. In diesem Jahr wurde für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf eine Fördergruppe eröffnet. Um den gestiegenen Anforderungen der Kunden Rechnung zu tragen, wurden viele Abläufe optimiert, wie z. B. die Fertigung von TV-Tuner-Gehäusen der Firma Grundig. Hier wurde auch der erste



GUTES ESSEN: Robert Knüpfer genießt es mit Gruppenleiter Thomas Ebeling.

Industrieroboter des Unternehmens eingesetzt, der das automatische Dosieren von Lötunkten übernahm.

Eine Pulverbeschichtungsanlage wurde aufgebaut, konnte aber die sehr speziellen Anforderungen der Kunden nicht erfüllen und deshalb wieder im Jahr 1998 eingestellt.

Auch Eigenprodukte, wie etwa ein Metallophon oder Klangspiele wurden über Jahre hinweg hergestellt. Der alte Kunstbrunnen im Atrium wurde 2018 aufwändig renoviert und wieder in Betrieb genommen und auch das Dach wurde saniert.

Mit Aufträgen im Automobilbereich für die Firma Continental und der Fertigung von Teilen für Blitzschutz-Technik ist das Werk Nord der Technologie-Standort von noris inklusion.

Wege aus der Lebenskrise

Seit 1988 finden Beschäftigte in einem Leistungstief oder in einer Krisensituation im **Kompetenzzentrum Buch** gezielte fachliche Hilfe, um sich zu stabilisieren. Ziel ist es, die Werkstatt-Fähigkeit zu erhalten. Angefangen als Förderwerkstatt Buch bot sie anfangs 14 behinderten Menschen an ihre jeweilige Situation angepasste Beschäftigungsmöglichkeiten in einem ruhigen, strukturierten und geschützten Umfeld. Ziel dieser Betreuung und Begleitung von Menschen mit Behinderung ist die Rückführung auf einen Arbeitsplatz. Beschäftigte haben in Buch also vorübergehend die Möglichkeit dort zu arbeiten und kehren bei gewonnener Handlungssicherheit und Leistungsstabilisierung in die bestehenden Betriebsstätten der noris inklusion zurück.

Stand in den ersten 20 Jahren das Arbeiten im Mittelpunkt, das den Menschen mit Behinderung Struktur und Sicherheit vermittelte, verschob sich der Fokus in den letzten 10 Jahren. Dieser Wandel spiegelte sich spätestens in der Umbenennung des Förderzentrums Buch in das Kompetenzzentrum Buch konsequent wieder. In den letzten 30 Jahren konnte so die Werkstättfähigkeit von über 150 Personen abgesichert werden. In Zusammenhang mit Instrumenten wie der Teilhabeplanung oder der integrierten Zukunftsplanung gelingt es den Beschäftigten mit einer neuen Perspektive für ihr Arbeits- und auch Privatleben zu entwickeln. Aktuell werden im Kompetenzzentrum Buch 13 Beschäftigte unterstützt.

Worum geht es?

**Drei Betriebsteile feiern
30jähriges Jubiläum**

**Großes Fest am 6. Oktober im
Werk Nord**

**Gartenbau, Werk West und
Buch haben sich gut entwickelt**

**Alle feierten und hatten ihren
Spaß**



GUTE LAUNE: Helga Joynson-Wiessmeier (Büro) und Gruppenleiter Paul Politsch



GEMÜTLICH: Gemeinsam im Bierzelt lässt sich gut feiern.



VOLLER EINSATZ: Tanzen macht viel Spaß.

Verkauf in vollem Gang

Weihnachtliche Stimmung in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Es gibt doch nichts Schöneres als strahlende Gesichter unter dem Weihnachtsbaum. Dabei ist es oft gar nicht leicht, dass passende Geschenk zu finden. Wieder einen Gutschein? Etwas aus dem Elektronikmarkt? Oder ein paar nützliche Klamotten? Vieles ist zu abgedroschen, als das es dem Beschenkten noch ehrliche Freude entlockt. Für Kunden mit besonderem Geschmack, bietet der Marktplatz Marienberg in der Weihnachtszeit jede Menge Schönes, Leckeres und vielleicht auch Nützliches.

Große Auswahl

Traditionell gibt es dort Bio-Weihnachtssterne, Weihnachtsbäume für das besinnliche Fest oder dekorative Gestecke, dazu die handgefertigten Töpferwaren aus eigener Produktion und jede Menge Dekoratives für Haus und Garten. Darüber hinaus hochwertige Spielwaren aus Partner-Werkstätten und jede Menge leckere Spezialitäten und außergewöhnliche Delikatessen. Beispielsweise Wein und Prosecco aus dem Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim oder Aufstriche und Käse aus dem Münzinghof. Auch für den heimeligen



LECKER: Von Wein bis Schokolade gibt es für den Feinschmecker fast alles.



HANDGEMACHT: Schöne Adventskränze im Marktplatz Marienberg

Kaminabend gibt es hier jede Menge Nützliches wie Anzündhölzer oder kleine Wachskissen zum Anschüren.

Der Marktplatz Marienberg zeigt sich in der Weihnachtszeit als besinnlicher Ort, der zum Stöbern und Verweilen einlädt. Und das nutzen viele Kunden.

Mittlerweile läuft der Verkauf im Marktplatz Marienberg auf vollen Touren. Es hat sich herum gesprochen, dass es hier eine Anlaufstelle für Saisonales, Regionales und alles Schöne

gibt. Für Mundpropaganda sorgten dabei vor allem die zahlreichen Rent-A-Huhn-Kunden, die hier am Samstag ihre wöchentliche Eierlieferung abholen.

Und die nächsten Schritte sind bereits geplant: Im Frühjahr soll von der neuen Tochter noris gastro gGmbH hier ein Gewächshaus-Café eröffnet werden. Rechtzeitig zum Frühling soll es soweit sein!

Sascha Dowidat

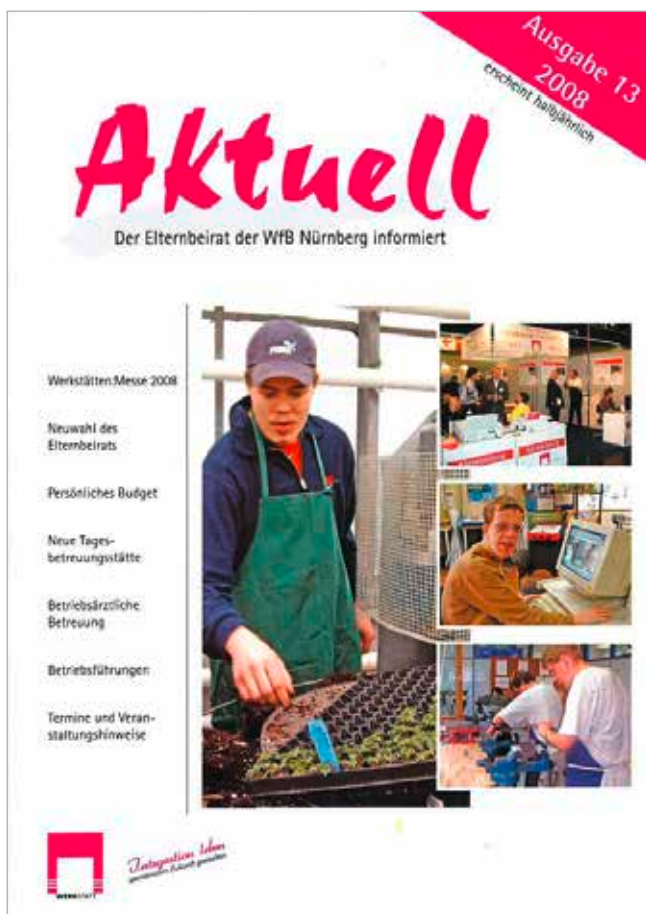
50 Ausgaben Mittendrin

Vom kleinen Blättchen zum modernen Magazin

Einige werden sich vielleicht noch an die ersten Ausgaben der Mittendrin erinnern können. Oder auch nicht? Denn genau genommen hieß die erste Ausgabe der Mittendrin schlicht „Mitteilungsblatt Aktuell“. Sie wurde 2002 vom Elternbeirat herausgegeben mit dem Ziel Eltern und Beschäftigte über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in der Werkstatt für Behinderte zu informieren. Schnell fand das kleine Informationsblättchen großen Anklang. Die ersten

zwölf Ausgaben des Mitteilungsblatts erschienen als DIN-A4-Faltblatt im Querformat. Jede einzelne Ausgabe auf einem andersfarbigen Papier. Der Umfang wuchs bereits auf 10 Seiten an. Mit der Ausgabe 13 machte das Informationsblättchen den ersten großen Schritt hin zum Magazin. Ausgabe 13 erschien als „Aktuell“ erstmals als professionell gedrucktes Exemplar mit über 40 Seiten Umfang. Mit dem neuen Geschäftsführer Christian Schadinger standen 2012 auch Ver-

änderungen in der Aktuell auf dem Programm. Ende 2012 erschien die letzte Ausgabe der „Aktuell“ im alten magentafarbenen Gewand. Die Zeiten standen auf Veränderung. Im Jahr 2013 erfolgte deshalb ein komplettes Redesign, so nennt man die optische Neugestaltung eines Heftes. Mit der Ausgabe 27 erstrahlte die „Aktuell“ nun als „Mittendrin“ im komplett neuen Gewand.



STARTSCHUSS: So sah das erste gedruckte Heft aus.



ABSCHIED: Die letzte Ausgabe erschien noch ganz im alten Magenta-Gewand.

Danke Elternbeirat

Mit der Ausgabe 33 verabschiedete sich der Elternbeirat endgültig aus der Redaktion der Zeitschrift. Das Ziel des Elternbeirats war erreicht: Aus dem kleinen Einrichtungsblättchen war eine erwachsene Werkstattzeitung geworden!

Das Themenspektrum der Aktuell bzw. Mittendrin war dabei stets aktuell und vielfältig. Im Mittelpunkt stand dabei natürlich immer das Unternehmen. Beispiele: Veränderungen in den einzelnen Betriebsteilen, zahlreiche neue Projekte wie den Außenarbeitsplätzen oder der Künstlergruppe CHROMA OMADA und das Theater DREAMTEAM oder wichtige sportliche Ereignisse wie die Turniere der Fußballer oder die Wettbewerbe der Laufgruppe. Darüber hinaus durften natürlich auch Bilder von den regelmäßigen Jubilarfeiern in den Betriebsteilen oder den zahlreichen Sommerfesten nicht fehlen.

Worum geht es?

Die 50. Ausgabe der Mittendrin ist erschienen

Im Jahr 2002 hieß es noch Mitteilungsblatt

2008 erschien die erste professionell gedruckte Ausgabe

Seit 2013 erscheint die Mittendrin vier Mal im Jahr

Mittendrin berichtet seit 16 Jahren über Ereignisse aus der Werkstatt



NEUE FARBEN: Die Mittendrin wirkt erwachsener und etwas schlichter.

Die Erscheinungsweise hat sich in all den Jahren auch geändert. Früher erschien die Zeitschrift im April, Juli und November. Ab 2013 wurde der Rhythmus leicht verändert. Die Mittendrin erscheint seither im Juni, im September, im Dezember und zusätzlich als Jahresrückblick im Februar jeden Jahres. Schon immer wird jede Ausgabe von den Lesern mit Spannung erwartet. Besonders für Menschen mit Handicap, die nicht mehr

in der Werkstatt arbeiten ist die Zeitschrift eine prima Gelegenheit um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Aus dem Unternehmen ist die Mittendrin deshalb nicht mehr wegzudenken. Sie gehört zum festen Bestandteil der internen Kommunikationskultur und folgt dabei immer noch dem ursprünglichen Informationsgedanken. Auf weitere 50 Ausgaben Mittendrin!

Die Redaktion

Über 20.000 Kilo Obst

Obstschwemme sorgt für Dauereinsatz des Saftladens

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach... Klipp Klapp, Klipp Klapp, Klipp Klapp. Nur das es in diesem Sommer in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei keinen rauschenden Bach gab, dafür aber das typische Mühlergeräusch der ständig laufenden Saftpresse. Die diesjährige Obstschwemme brachte die Mitarbeiter vor Ort mächtig ins Schwitzen. Zwischen Anfang August und Ende Oktober lief die Presse nahezu im Dauerbetrieb. Aus den Erfahrungen der Vorjahre begann der Saftladen mit zwei Presstagen pro Woche, stellte dann aber schnell fest, dass Aufgrund der Obstschwemme mehr Bedarf bestand und stellt auf vier Presstage pro Woche um. Bis Ende

Oktober pressten so zehn Mitarbeiter mit Behinderung mit drei sich vertretenden Gruppenleitern. Das neue Angebot wurde in Nürnberg hervorragend angenommen. Das Telefon stand kaum still. Kein Tag verging, an dem nicht neue Kunden nach Terminen gefragt hätten. Besonders zum Ende Oktober hin konnten die Saftpresser keine Termine mehr vergeben. Sie waren komplett ausgebucht! Die Kunden, die einen Termin ergattert hatten, waren von der Qualität angetan und freuten sich über Saft vom eigenen Obst. Auch speziellen Wünschen wie dem separaten Pressen von Äpfeln und Birnen unterschiedlicher Bäume konnte entsprochen werden.

Nichts ist unmöglich. Die Beschäftigten meisterten die anspruchsvolle und oft schwierige Arbeit mit Bravour. Insgesamt verarbeiteten sie 20.858 Kilo Äpfel, Birnen und auch Quitten zu 12.442 Liter feinstem Saft. Das bedeutet 355 Liter aus 600 Kilogramm Obst an jedem Tag. Insgesamt 1.165 Fünftliter-Boxen und 2281 Dreiliterboxen. Das ist eine stolze Leistung. Und das Beste ist es natürlich, wenn der Kunde dies zu schätzen weiß und am Ende feststellt: „Der eigene Saft schmeckt doch am besten!“

Michael Volland



STOLZ: Die Saftpresser der Natur-Erlebnis-Gärtnerei sagen „Wohl bekomms“

Mit den Eichhörnchen per du!

Die Fördergruppe Nord ist in neue Räume gezogen

Das eine oder andere Bild hat noch Platz an der Wand, aber ansonsten haben sich die sechs Beschäftigten der Fördergruppe Nord und Gruppenleiter Markus Grundler bereits gut eingerichtet und eingelebt. Nach 28 Jahren ist die Fördergruppe innerhalb des Hauses umgezogen und hat neue Räume mit unmittelbarem Zugang ins Grüne bezogen.

Planung und Renovierung

Zuvor stand für die Beschäftigten und für Markus Grundler, der die Gruppe seit sechs Jahren betreut, jedoch viel Vorbereitungsarbeit an. In die Jahre gekommene Möbel mussten ersetzt werden und die Wände erhielten durch Haustechniker Garry Joynson einen frischen Anstrich. Die Böden wurden gereinigt und teilweise erneuert, die Decken für bessere Akustik abgehängt und neue Lampen installiert. Zuletzt wurde noch eine zusätzliche Fluchttür eingebaut.

Neue Möglichkeiten

Die Beschäftigten haben bei Planung, Umzug des Hausrats, Aufbau der Möbel sowie dem Einrichten in den neuen Räumen tatkräftig mitgearbeitet und ihre Vorstellungen eingebracht. So konnten sie sich auch schnell in den neuen Räumen zu Hause fühlen. Neue Spinde direkt am Eingang zur Fördergruppe, ein separater Ruheraum mit Sofas sowie ein direkter Zugang zum Garten vom Gruppenraum aus sind nur einige Vorzüge, durch die die

Beschäftigten nun völlig neue Möglichkeiten haben.

Projekt Futterstelle

Im Rahmen eines ersten Projektes richteten Markus Grundler und seine Beschäftigten Futter- und Trinkstationen im Garten ein. Täglich bringen die Beschäftigten z.B. Äpfel oder Nüsse mit und füllen die Tränken auf. Was zunächst nur als Unterstützung für Eichhörnchen nach dem langen trockenen Sommer gedacht war, sprach sich unter den tierischen Bewohnern des Gar-

tens rasant herum. Jetzt tummeln sich nicht nur verschiedene Eichhörnchen- und Vogelarten, sondern auch Igel und diverse Insekten rund um die Futterstellen und Tränken. Die Beschäftigten freuen sich, denn von den Fenstern der Fördergruppe aus können sie Alles ganz genau beobachten. Welche Tiere werden dem Ruf der Fördergruppe zukünftig wohl noch folgen?

Theo Reich / Markus Grundler



EINDEUTIG: Das Projekt hat allen viel Freude bereitet.

Neues Arbeitsfeld im Werk Süd

Heute schon gepatched?

Im Werk Süd sorgt ein neues Arbeitsfeld für Freude unter den Beschäftigten: Das Patchen! Nein, damit ist nicht das Aktualisieren von Computerprogrammen gemeint, sondern das Aufbringen von Schriftzügen auf unterschiedlichen Textilien.

Anstifter NürnbergStift

Grund für das neue Tätigkeitsfeld war eine Anfrage des langjährigen Geschäftspartners NürnbergStift, das seinen Angestellten zum Einstieg und alle zwei Jahre ein Doppelset bestehend aus Polo-Shirt, Hose und Kasack (eine Art Schlupfkittel) zur Verfügung stellt.



WERKZEUG: Mit dieser Maschine werden die Schriftzüge aufgebracht.

Und diese müssen mit einem Schriftzug „Stadt Nürnberg NürnbergStift“ versehen werden. Dafür wurde im Werk Süd von noris inklusion extra eine Patch-Maschine angeschafft. Diese heizt sich auf über 200 Grad auf. Dann wird ein Transfer aufgelegt, ähnlich wie früher die Bügelbilder und dann auf das Kleidungsstück gepresst.

„Mittlerweile gibt es sieben Beschäftigte, die patchen können. Und alle wurden im Umgang mit der Maschine geschult“, erklärt Gruppenleiterin Carolin Mergner. Das Schwierigste ist

im Umgang nicht das Pressen selbst, sondern das Zusammenlegen der Kleidungsstücke. Jedes Teil wird je nach Größe anders zusammengelegt, damit es am Schluss in die gleiche Plastiktüte passt. „Insgesamt fertigen wir gut 3500 Kleidungsstücke im Jahr. Und die Beschäftigten freuen sich jedes Mal darauf. Dabei ist die Arbeit durchaus anspruchsvoll, da sie nur im Stehen durchgeführt werden kann“, erklärt Carolin Mergner



ARBEIT: Bernd Trost patcht leidenschaftlich gerne.

weiter. Der Bedarf an neuen Patchern ist da. Aktuell stehen schon sechs Beschäftigte in den Startlöchern, die im Umgang mit der Maschine geschult werden wollen. Damit sie auf die Frage „Heute schon gepatched?“ demnächst mit einem „Ja“ antworten können.

Sascha Dowidat

Mehr als nur einfache Selfies

Projekt zur Persönlichkeitsentwicklung

Heutzutage kann jeder gute Fotos machen, nicht wahr? Die Kameras der gängigen Smartphones, die fast jeder mittlerweile in der Tasche hat, machen gestochen scharfe Bilder. Fast immer. Fast überall. Erwachsene haben Spaß daran. Junge Menschen aber noch mehr!

So entstand im Berufsbildungsbereich der Natur-Erlebnis-Gärtnerei ein Projekt zur Persönlichkeitsentwicklung. Um ausgeglichen, selbstbewusst und zielorientiert im Berufsleben sein zu können, muss man sich mit seiner eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen.

Und die Basis für entscheidende Fortschritte im Berufsleben ist, sich selbst besser zu kennen zu lernen und sich selbst zu vertrauen. Denn das stärkt das eigene Wohlbefinden und die oft fehlende Selbstsicherheit.

Oder wie Schiller schon sagte: „Alles kam darauf an, dich auf den Wert des Selbstdenkens aufmerksam zu machen, und dir Zutrauen zu deinen eigenen Kräften einzuflößen“.

Dazu gehört auch, Erfolgsmomente zu erleben und Bestätigung durch Dritte zu erfahren. Deshalb wurde das von Werner Winter und Christian Riedl initiierte Projekt ehrenamtlich durch Profifotograph Uwe Niklas unterstützt. In Workshops brachte er den Teilnehmern die Grundlagen der „Fotokunst“ näher und begleitete den Prozess, der über das einfache Knipsen von Selfies weit hinausging.

Am Ende des Projektes prämierte eine



STIMMUNGSVOLL: Es entstanden Bilder von wundervollen Herbstlandschaften

Jury bestehend aus Ulla Lauer (Sozialdienst), Marlene Bausenwein (Teamleitung Verkauf), Christa Schmidt (Öffentlichkeitsarbeit) und Uwe Niklas die schönsten Fotos.

Fazit: Die Teilnehmer konnten mit einem Ihnen vertrauten Medium neue und positive Erfahrungen sammeln und verließen fast schon spielerisch die eigene Komfortzone, um

sich neue Fähigkeiten anzueignen. Eine wichtige Erfahrung, welche die Grundlage für den Erfolg im späteren Berufsleben darstellt. Weitere Projekte sind bereits in der Planung!

Werner Winter



KONZENTRIERT: Mit kritischem Blick wählte die Jury die schönsten Fotos aus.

„Am schönsten ist es, dass wir alle zusammen wohnen“

25 Jahre Montessoristraße

„Als ich vor 25 Jahren erbaut wurde, fühlte ich mich ziemlich einsam. Weit und breit nur Wiesen und Wälder, ab und an hoppelte mal ein Hase im tiefen Gras vorbei und das Bächlein plätscherte leise an mir vorbei.“ liest Martin Büttner aus einer kleinen Geschichte über die Montessoristraße vor. Das hat sich längst geändert: „Marmor, Stein und Eisen bricht“ schallt es von der Bühne des Festzelts im Garten. Der Singkreis der Monte tritt auf. Dann spielt Jan Phillip, Bewohner der Gruppe 3, auf der Klarinette und das Wohnheim bekommt ein Geburtstagsständchen. Sie feiern zusammen den Geburtstag der „Monte“. Zusammen mit vielen anderen aus dem Stadtteil. Die Breakdancer des Jugendzentrums Geiza begeistern mit Saltos, Flic Flac und akrobati-

schen Tanzschritten und die Kombo „White Shadows“ vom Haus der Heimat zeigt einen indischen Tanz.

Natürlich war einiges auf dem Sommerfest geboten, wie beispielsweise Axel Roggenhofer der mit seinem Auftritt als Münchner im Himmel viele Lacher erntet. Auf dem Flohmarkt vor dem Haus verkauft Yvonne Steger kleine Schätze für alle. Als Vertreter des Heimbeirates ehrt Jürgen Schardt Bewohner und Mitarbeiter die bereits seit Beginn der „Monte“ dabei sind. Und beim Krimi, einem Theaterstück des BUNI, ermittelt Kommissarin Sandra Reuß auf der Bühne in einem Mordfall.

„Das und die Tombola haben mir besonders gut gefallen“ sagt sie nach dem Fest. Für die Tombola haben die Bewohner viel gearbeitet. Gemeinsam haben Andrius Auer,

Phillip Bruckmann und Sandra Reuß verschiedene Gewinne mit einem Flohmarktverkauf erwirtschaftet: Als Hauptpreis wurde so ein Bluray-Player im Wert von 150 Euro verlost. Tolle Preise gab es auch während der Versteigerung zugunsten des Wohnheims. Moderiert von Stefan Lippert als Auktionator wurde sogar ein Fußball des ersten FCN versteigert. Das ist schon etwas Besonderes! Per Filmvorführung konnte man sich außerdem den Besuch von Club Star Enrico Valentini in der Monte noch einmal ansehen. „Am besten fand ich Eichi und seinen „Spaßkoffer“ so Dieter Fuchs. Eichi begeisterte mit vielen Witzen, einer tollen akrobatischen Show und jeder Menge Zaubertricks. Helmut Brandner freut sich über das T-Shirt mit der Monte vorne drauf, dass er

bei seiner Ehrung bekommen hat und Jürgen Schardt findet: „Die Organisation des Festes ist uns gut gelungen.“ Am Ende des Tages gibt es vom Elternbeirat noch einen Muffin für jeden Mitarbeiter und Bewohner. Eine syrische Familie aus Langwasser kocht. Und beim gemeinsamen Essen lassen die Bewohner und Mitarbeiter der Monte den Tag mit einer Feuershow ausklingen. Das Wichtigste aber brachte Florian Götz auf den Punkt: „Am Schönsten ist es, dass wir alle zusammen wohnen.“

Sabine Stark



GROSSARTIG: Tolle Stimmung beim 25jährigen Jubiläum des Wohnheims Montessoristraße.

6. noris inklusion Kickerturnier

Höchste Spannung bis zum letzten Spiel

Am 17. November ging es in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion bereits zum sechsten Mal um die Krone im firmeninternen Kickerturnier. Und dass weniger manchmal mehr ist, zeigte sich schon zu Turnierbeginn. Einige der gemeldeten Mannschaften erschienen nicht zum Turnierbeginn und so entschied die Turnierleitung um Tobias Braun und Dominik Meltschak kurzerhand anstatt eines Turnier-Modus eine Hin- und eine Rückrunde zu spielen. So konnte sich jedes der insgesamt acht Teams in 14 teils nervenaufreibenden Spielen beweisen. Das war auch bitter nötig. Denn am Ende der Rückrunde spielten die ersten vier Plätze um den

Einzug ins Finale. So hieß es Spannung bis zu letzten Minute bzw. zum letzten Spiel. Vor den letzten Matches hatten noch viele Mannschaften die Chance einen der begehrten Halbfinalplätze zu erreichen. Da kämpften beispielsweise die Adler, die Hamburger Nordsee, Ankara und Fürth und natürlich der FC Bayern und Real Madrid um den Erfolg am Kickertisch.

Spannende Finalphase

Dann standen die Halbfinalisten fest: Hamburger Nord mit Wolfgang Frey und Tobias Braun gegen Real Madrid mit Richard Norng und Joshua Long. Die Partie ging mit 10:3 an die Ham-

burger. In der zweiten Halbfinalpartie kämpfte der FC Bayern mit Ali Demir und Berkay Kurt gegen Ballertdasdarein mit Dominik Meltschak und Markus Massaro. Für die Bayern war hier Endstation, unterlagen sie doch mit 5:9. Damit ging es für die Hamburger Nordsee und Ballertdasdarein ins Finale um den begehrten Wanderpokal. In einer spannenden Partie setzte sich die Hamburger Nordsee mit 10:6 durch und holte den Pokal ins Werk Süd. Bis zum nächsten Kickerturnier im Jahr 2019.

Tobias Braun / Sascha Dowidat



EGAL OB SIEG ODER NIEDERLAGE: Spaß hatte alle Kickermeister beim Turnier in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei.

Halloween in Schloss Thurn

„Mit Herzschrittmacher packst du das nicht“

Fades Licht scheint durch den dunklen Wald, den Wegesrand säumen schaurige Kürbisse und vereinzelt flackern Kerzen im Mondschein, während in der Westernstadt schlurfende Zombies auf ihr nächstes Opfer warten. Scary Halloween in Schloss Thurn ist absolut nichts für schwache Nerven!

Das erfuhren auch Daniela Echtler, Heiner Renkenberger, Stefan Knörr und Harald Pilhofer aus dem Ambulant Betreuten Wohnen. Furchtlos ging es für die Männer gleich

in das erste Horrorlabyrinth „The Prison“, zu deutsch das Gefängnis. Wenn professionelle Erschrecker aus dichtem Nebel und mit einer Kettensäge bestückt auf den Zuschauer zustürmen, dann jagt dies auch Erwachsenen einen gehörigen Schrecken ein. Im Labyrinth „The Wild Bunch Nightmare Returns“ oder auf deutsch übersetzt „Ein Haufen wilder Alpträume kehrt zurück“ wurde es fast noch schlimmer. Der Name war Programm, denn was folgte ließ den Besuchern das Blut in den Adern gefrieren: Im ersten

Raum steht eine verlassene Krankenbare. Dutzende Blutflecken sind über das Laken gespritzt. Das Licht flackert. Ein Infusionsständer steht verwaist daneben. Die Blicke sind auf das Szenario gerichtet, dass eine schreckliche Geschichte erzählt. Die untote Krankenschwester, die sich langsam zuckend von rechts nähert, sorgt für den ersten Schock-Moment. Und so geht es weiter: Jeder Raum hält eine neue grausame Überraschung parat. Von einem wahnsinnigen Chirurgen, der mit dem Messer hinter einem her schlurft bis hin zu besessenen Zombies, die sich im letzten Moment losreißen und Jagd auf den Besucher machen. Mit jedem Raum erklimmt der Puls neue Höhen. Soweit, das



GRUSELIG: Stefan Knörr vor einer grünen Hexensuppe.

selbst gestandene Männer in den Gängen darüber diskutieren, wer nun vorangeht. Sehr vorbildlich allerdings: Keiner der Erschrecker näherte sich dem Besucher auf mehr als zehn Zentimeter und vermied stets direkten Körperkontakt.

Das Fazit der Gruppe war eindeutig: „Also mit Herzschrittmacher packt man so etwas nicht“, so echt und furchteinflößend wirken Shows, Effekte und Erschrecker an diesem Abend. Grusel-Fans kommen in jeden Fall auf ihre Kosten. Besucher mit schwachen Nerven überlegen sich den Eintritt ins Horror-Kabinett sehr gründlich!

Sascha Dowidat



NOCH GUT GELAUNT: Harald Pilhofer, Daniela Echtler und Heiner Renkenberger vor dem Hexenflug (v.l.)

Auf zu den Paralympics!

Florian Hartig wird Fünfter bei der Weltmeisterschaft

Alle hatten gehofft, dass Florian Hartigs Gewinn der Deutschen Meisterschaft Anfang September in Celle nur der Zwischenstopp zu noch größeren Erfolgen sein würde. Und sie wurden nicht enttäuscht. Der Ausnahmetischtennis-Spieler aus dem Gartenbau-Betrieb von noris inklusion reiste Mitte Oktober zu den Weltmeisterschaften nach Celje in Slowenien.

Hochkonzentriert ging er in der Wettkampfklasse 11 für Menschen mit geistiger Behinderung an den Start. Und mit ihm 16 weitere Spieler der versammelten Weltelite. Die Konkurrenz war groß. Doch Florian Hartig ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. Auch nicht, als er in der Gruppenphase mit 0:3 dem amtierenden Vizeeuropameister Creange unterlag. Stattdessen gelang Hartig ein überraschender Sieg gegen die aktuelle Nummer 10 der Welt, Son aus Korea. Zwar konnte sich Son im ersten Satz dank seines beeindruckenden Topspin-Spiels noch mit 16:11 durchsetzen, aber Hartig konterte eindrucksvoll mit 10:2 im zweiten Satz und ließ den Koreaner in der Folge nicht mehr ins Spiel kommen. Mit 3:1 Sätzen zog Florian Hartig in die Runde der besten 10 ein.

In der KO-Runde trat Hartig gegen den starken Japaner Kato, aktuelle Nummer 8 der Weltrangliste an, gegen den er schon einmal verloren

hatte. Und es sah zu Beginn nicht gut aus. Mit 11:6 gewann der Japaner den ersten Satz. Doch Florian Hartig blieb stabil im Kopf und ließ sich nicht entmutigen. Er gewann die nächsten drei Sätze und zog erfolgreich ins Viertelfinale ein.

Dort wartete ein ganz besonderer Brocken: Florian Acker, Paralympics-Sieger von 2016. Dem sicheren und schnellen Spiel des späteren Weltmeisters konnte Hartig sein sonst so starkes Druckblockspiel nicht entgegensetzen und verlor

mit 0:3. Von Enttäuschung jedoch keine Spur, immerhin beendete Florian Hartig die Weltmeisterschaften so mit einem sensationellen fünften Platz. Auf der Weltrangliste rückte er von Platz 21 auf Platz 16 vor.

Der 5. Platz bei seiner ersten WM-Teilnahme ist für Florian Hartig ein riesiger Erfolg und macht ihn zu einem heißen Kandidaten für die Paralympics 2020 in Tokyo.

Sascha Dowidat



SENSATIONELL: Florian Hartig rückt in der Weltrangliste auf Platz 15 vor.

Aus dem Elternbeirat

Muffins und Moneten

Sweets and honey...

Der Sommer, die Jahreszeit vieler Feste und Aktivitäten, ließ auch den Elternbeirat

wieder zu seiner Bestform auflaufen. Anlässlich der gemeinsamen 30-Jahr-Feier der Zweigbetriebe Gartenbau, Buch und Nord am



MUFFINS FÜR ALLE: Der Elternbeirat überreicht süße Köstlichkeiten



TREMPELN MACHT SPASS: Helga Krahn-Heubeck, Eva Flohrschütz-Nowak und Brigitte Gschwendtner (v.l.) genießen den Einsatz am Hauptmarkt

6. Oktober überreichte der Elternbeirat den drei Betriebsleitern jeweils 30 leckere Muffins, die von den Mitarbeitern blitzschnell vertilgt wurden. Müssen sehr wohlschmeckend gewesen sein! Auch die Bewohner des Wohnheims Montessoristraße kamen nicht zu kurz: Zum 25-Jahr-Fest im September fanden auch hier die vom Elternbeirat überreichten „Muffins für alle“ reißenden Absatz! Herzliche Gratulation des Elternbeirats an alle „Jubilarer“!

Money, money, money...

Inzwischen ist der Elternbeirat bereits dafür bekannt, aus allerlei Trödel, Plunder und Plüsch Geld zu machen: 616,86 Euro Erlös zugunsten des Fördervereins erbrachte die neuerliche Trödelaktion auf dem Nürnberger Trempelmarkt. Geschäftstüchtig wurde Werbung für den Förderverein gemacht: Die Geldbeutel der Käufer wurden bereitwillig geöffnet. Eine gelungene Aktion, die viel Freude bereitete.

Helga Krahn-Heubeck

Aus dem Förderverein

Edle Ritter und süße Goldmünzen

Der Tagesausflug des Fördervereins hat bereits eine lange Tradition und bildet ein Highlight nach der Sommerpause.

Ritter und Bauern

Die Cadolzburg war dieses Mal das Ausflugsziel. Am 29. September freuten sich 43 Teilnehmer auf einen kurzweiligen, erlebnisreichen Tag. Nach einem Ausflug in den Alltag des Mittelalters entstanden in einem Workshop Geldbeutel aus Leder, die gleich vor Ort mit süßen Goldmünzen gefüllt wurden. Durch die Altstadt führte der Weg im Anschluss ganz gemütlich zum Restaurant Bauhof, wo das Mittagessen schon auf die hungrigen Ausflügler wartete.

Kühe sind nicht scheu

Nur wenige Kilometer von der Burg entfernt liegt der Bauernhof der Familie Paulus. Hier leben Gänse, Enten, Hühner und Kühe. Frau Paulus kennt alle beim Namen und stellt sie bei einem Rundgang über den schmu-cken Hof gerne persönlich vor. Die Tiere ließen sich gerne und ausgiebig streicheln. Selbstgebackener Kuchen,



FREUDE ÜBER EINEN GELUNGENEN ABEND: Jörg & Oskar Schlag, Julia Kempken, Christian Schadinger und Marion Buchinger

Kaffee und ein Einkauf im Hofladen rundeten den Nachmittag ab.

Benefiz-Varieté-Dinner

Am 02. November verwandelte sich der große Saal im Arvena-Park-Hotel in ein Varietétheater. Künstlerinnen des Theaters „rote Bühne“ zeigten bei einer

herrlich nostalgischen Revue im Stil der 20er und 30er Jahre so einiges für Augen und Ohren. Auch der Gaumen kam bei dem köstlichen 3-Gang-Menü nicht zu kurz. Über 100 Gäste genossen einen kurzweiligen Abend und am Ende konnte sich der Förderverein über einen Reinerlös von 3.500 Euro freuen. Mit dem Geld wird u. a. die Ausstattung der neuen Tageseinrichtung für Senioren nach dem Erwerbsleben finanziert. Das Gebäude ist noch im Bau und soll voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres fertig gestellt sein.

Dank und Ausblick

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Eltern im November durfte der Vorsitzende des Fördervereins Jörg Schlag einen Scheck in Höhe von 1.750 Euro entgegennehmen. Seit Bestehen des Vereins im Jahr 2005 spendete der Elternbeirat die stolze Summe von 10.000 Euro. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Im Dezember besucht der Förderverein die Ausstellung „Faszination Japan“ in der Kunstvilla. Für 2019 sind weitere Museumsbesuche geplant. Auch die Kulturkarte wird es wieder geben.

Christa Schmidt



KÜRBIS BIS ZUM ABWINKEN: Auf dem Hof von Familie Paulus hält der Herbst Einzug

Aus dem Werkstattatrat

Fortbildung: Einblick in die neue Werkstätten-Mitwirkungsverordnung

Am 11. und 12. September 2018 trafen sich der Gesamt-Werkstattatrat (WSR) und die beiden Frauenbeauftragten der noris inklusion zu einer zweitägigen Fortbildung im Karl-Bröger-Zentrum. Begleitet wurde die Gruppe von Miriam Wagner.

Pünktlich um 08.30 Uhr verabredeten sich alle Teilnehmer, um gemeinsam den Schulungsort aufzusuchen, wo sie anschließend von der Referentin Gabriele Goldbach und Gisela Ascherl in Empfang genommen wurden. Nach einer kurzen Erkundungstour der Örtlichkeiten, sah die Gruppe den kommenden zwei Tagen gespannt entgegen.

Neben einer ersten Kennenlernrunde hatte der WSR die Möglichkeit von der Arbeit in den verschiedenen

Betriebsteilen zu berichten. Frau Goldbach zeigte sich sichtlich beeindruckt über die gute Organisation der noris inklusion und die gelungene Einarbeitung der beiden Frauenbeauftragten.

Das erste Schulungsthema fokussierte sich auf die Mitbestimmung im Betrieb. Es wurden alle Bereiche angesprochen, bei denen der WSR und die Frauenbeauftragten Mitspracherecht haben. Sofort waren sich die Teilnehmer einig, dass dies bereits in betrieblichen Angelegenheiten der noris inklusion der Fall ist. In all den dort angesprochenen Punkten arbeitet die Gruppe schon jahrelang Hand in Hand mit den Betriebsleitungen. Ebenfalls wurden die Rechte und Pflichten des WSR nochmals genau erläutert.

Des Weiteren wurde für jeden Be-

triebsteil eine interne Aufgabenverteilung des WSR festgelegt und für alle aufgeschrieben. Hier kann in Zukunft noch effektiver gearbeitet werden.

Sehr interessant für alle war auch die Vorstellung einer Methode, um zukünftige neue Projekte gut vorzubereiten.

Durch sieben Fragen kann die Einführung eines Projekts schon vorab gut organisiert werden. Dies wird die tägliche Arbeit sicher erleichtern.

Fazit für alle

Der WSR der noris inklusion leistet gute und engagierte Arbeit und ist genau auf dem richtigen Weg. Geschafft aber zufrieden verließen alle Mitglieder die Schulung und waren sich ein-

ig, dass es auch im nächsten Jahr wieder eine Fortbildung geben soll. Der WSR bedankte sich bei Gisela Ascherl für die tolle Organisation. In der nachfolgenden Woche erhielten alle Beteiligten noch gedruckte Schulungsunterlagen und ein Zertifikat. In den anschließenden WSR Sitzungen wurde das Gelernte nochmal besprochen und bereits angewendet.

Miriam Wagner



GRUNDLEGEND: Eines der wichtigsten Themen im Gesamtwerkstattatrat war Mitbestimmung im Betrieb.

Hallo zusammen!



Mein Name ist Gabriel Bechtold und ich bin seit September 2018 als Leiter der noris gastro gGmbH angestellt. Zurzeit steht mein Schreibtisch noch im Werk Süd in der Finanzbuchhaltung.

Geboren wurde ich 1973 in Budapest Ungarn. August 1980 zogen wir nach Erlangen und seit 2006 lebe ich hier in Nürnberg mit meiner Frau. Nach dem Fachabitur in Gestaltung und Wehrdienst als Fernmeldeaufklärer

in Donauwörth, absolvierte ich eine Kaufmännische Lehre im Transmar Motor Hotel in Tennenlohe. Von 1996 bis 2005 war ich in Erlangen bei „Sausalitos“, zuerst als Barchef und die letzten Jahre als Betriebsleiter tätig. Danach folgten ein paar Jahre als selbstständiger Gastwirt in Nürnberg.

2007 bis 2017 arbeitete ich als Leitender Angestellter bei Cafe & Bar Celona und eröffnete unter anderem

die „Finca & Bar Celona“ auf der Insel Schütt und leitete fünf Jahre die Filiale in Frankfurt.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten beim Mountainbiken, Fitnessstudio oder Hindernisläufen. Ich wurde überall bei der noris inklusion sehr herzlich empfangen und möchte mich dafür hier nochmal ausdrücklich bedanken und freue mich auf die Zusammenarbeit.

CAFÉ + MEHR

TANTE NORIS

am Nürnberger Hauptmarkt – direkt beim Schönen Brunnen

BESUCHEN SIE DAS INKLUSIVE CAFÉ IM HERZEN DER STADT.

Unsere Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 10 – 16 Uhr

gastro noris
gemeinnützige GmbH
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

ein Tochterunternehmen der
noris inklusion
lebensraum nürnberg

KAFFEE **KUNST** **KERAMIK** **KRÄUTER**

Jubilärfest Werk West + Förderzentrum Buch 19. Oktober 2018



Stehend: Geschäftsführer Christian Schädinger, Mike Paßlack, Manfred Mönius, Gruppenleiter Marco Butz, Horst Nagel, Sozialdienst Ulla Lauer, Sozialdienst Sebastian Kunze,
Sitzend: Roland Rottammer, Levent Peksoz, Mathias Tofahm

Jubilarfeier Natur-Erlebnis-Gärtnerei 19. Oktober 2018



Stehend: Gruppenleiter Harald Burczyk, Michael Stüb, Denis Arndt, Sven Bal, Geschäftsführer Christian Schädinger, Sozialdienst Ull Lauer, Gruppenleiter Tibor Mora
Sitzend: Salvatore Trebisonda, Patrick Hopfgärtner, David Littfinski

Beschäftigte von noris inklusion stellen sich vor

Ich und mein Arbeitsplatz

Name: Melanie Dunger

Alter: 31

Hobbies: Stricken, Lesen (gerne auch Weihnachtsgeschichten), ihr Meer-schweinchen, Musik hören (Schlager und querbeet)

1. Seit wann arbeitest du bei noris inklusion?

Seit 2008, also mittlerweile genau zehn Jahre. Aber mit einem Jahr Pause von 2010 bis 2011.

2. In welchen Betriebsteilen hast du bisher gearbeitet?

Ich war schon immer hier im Gartenbau. Seit ich hier angefangen habe, arbeite ich im Zierpflanzenbereich. Wir kümmern uns hier um den Sommerflor und im



SEIT 10 JAHREN BEI NORIS INKLUSION: Melanie Dunger

Winter um die Weihnachtssterne. Wir putzen zum Beispiel die gelben Blätter aus und in der Anfangszeit gießen wir die Pflanzen regelmäßig. Später wird vieles auch elektrisch gemacht. Wir haben Ebbe- und Flut-Tische die per Computer gesteuert werden, damit die Pflanzen ihr Wasser bekommen. Das machen wir bei allen Pflanzen so.

3. Was gefällt dir gut/nicht gut an deiner Arbeit?

☺ Die Arbeit macht mir Spaß, das Kümern um die Pflanzen, momentan binde ich Weihnachtskränze, das macht auch Spaß.
☹ Das fällt mir momentan nichts ein

4. Was magst du/magst du nicht?

☺ Schlager, Tiere („Ich liebe Tiere“), die Weihnachtszeit, die Kelly Family.
☹ Aktuell kann ich keine Weihnachtssterne mehr sehen, es reicht jetzt langsam damit.

5. Deine Wünsche für die Zukunft?

Ich möchte beruflich noch etwas Neues ausprobieren, vielleicht bei uns im Verkauf im Marktplatz Marienberg. Und das ich gesund bleibe!



SICHTLICH ZUFRIEDEN: Melanie Dunger bei der Arbeit im Gewächshaus des Gartenbaubetriebs

Filmtipp: Mord im Orient Express

Nicht allzu selten bedienen sich Hollywood-Studios klassischer Stoffe, um daraus die neudeutsch so hippen Remakes bekannter Geschichten abzuliefern. Ob es Originalität mangelt oder schlichtweg am Mut für neue Ideen sie dahingestellt. Den Mord im Orient Express einer Frischzellenkur zu unterziehen ist finanziell vermutlich nicht sehr gewagt. Dennoch sind die Erwartungen an den Stoff natürlich hoch und die Wahrscheinlichkeiten für eine Bruchlandung nicht gerade niedrig. Mittendrin hat sich eine Fahrkarte gesichert.

Im letzten Moment ergattert Meisterdetektiv Hercule Poirot ein Abteil im Orient-Express, der voller illustrierter Gestalten ist. Den Auftrag des seltsamen Amerikaners Ratchett, ihn zu beschützen, schlägt Poirot aus. Am nächsten Tag ist Ratchett tot. Als der Zug in einer Schneewehe feststeckt beginnt Poirot mit der Befragung der zwölf Verdächtigen. Jeder von ihnen scheint ein hieb- und stichfestes Alibi zu haben. Und doch hat Poirot alsbald einen unerhörten Verdacht... Die Geschichte aus der Feder von Agatha Christie ist natürlich grandios und



bleibt spannend bis zu letzten Minute. Deswegen werden vor allem diejenigen Freude an der Fahrt im Orient-Express haben, die den Fall noch nicht kennen. Alle anderen freuen sich an der Bildgewalt der Neuverfilmung und dem riesigen Staraufgebot. Der Film ist überall als DVD, Blu-Ray oder Streamingangebot verfügbar.

Rezept Winterpizza

1 bis 2 Esslöffel Olivenöl
2 mittelgroße rote Zwiebeln
etwas Pfeffer
etwas Salz
60 ml Balsamico-Essig
250 g frischer Rosenkohl
Salz und Pfeffer
1 Rolle fertiger Hefeteig
1 Mozzarella
100 g Parmesan
1 Packung Crème fraîche

Den Ofen auf 250 Grad vorheizen. Die Zwiebeln in dünne Scheiben schneiden. Den Rosenkohl vom harten Strunk und der äußeren Schicht befreien. Den Rosenkohl in einem Topf mit kochendem Wasser ca. 15 Minuten kochen und anschließend abküh-

len lassen und in Hälften schneiden. Mit etwas Salz und Pfeffer würzen. Auf mittlerer Hitze einen Topf mit etwas Olivenöl erhitzen, die Zwiebeln hinzugeben, außerdem etwas Pfeffer und Salz. Den Deckel auflegen und für etwa 10 Minuten köcheln lassen, bis die Zwiebeln weich sind. Dann den Balsamico-Essig hinzugeben und verrühren. Ohne Deckel etwas weiter köcheln lassen, bis der Essig verdampft ist. Vom Herd nehmen und abkühlen lassen. Nun ist (der bereits fertige) Pizzateig dran: Er kommt auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech und wird zunächst mit einer Schicht Crème fraîche bestrichen. Darauf werden die Balsamico-Zwiebeln verteilt. Dann den Moz-

zarella zerrupfen und auf der Pizza verteilen. Den Rosenkohl verteilen und zum Schluss mit dem geriebenen Parmesan bestreuen. Und dann ab in den heißen Ofen. Die Pizza ist fertig, wenn der Rand goldbraun und der Käse zerlaufen ist. Guten Appetit!



Ansprechpartner in der noris inklusion



noris inklusion

lebensraum nürnberg

Geschäftsführung

Christian Schadinger

Tel. 0911/47 576 1101

c.schadinger@noris-inklusion.de

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit

Christa Schmidt

Tel. 0911/47 576 1101

c.schmidt@noris-inklusion.de

Pädagogische Leitung

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de

Betriebsratsvorsitzende

Simone Volk

Tel. 0911 47576-1710

s.volk@noris-inklusion.de

Werkstatträte

wsr-info@noris-inklusion.de

Vorsitzende des Elternbeirats

Helga Krahn-Heubeck

Tel. 0911/6 32 93 42

Krahn-Heubeck@t-online.de



noris inklusion

werkraum nürnberg

Technische Leitung/

Betriebsleitung Werk Süd

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Süd

Martina Stierand (Teamleitung Süd)

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk Nord

Birgit Schmid-Gruber

Tel. 0911/47 576 2310

b.schmid-gruber@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Nord

Theo Reich

Tel. 0911/47 576 2320

t.reich@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Gartenbau /

Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Michael Volland

Tel. 0911/47 576 2510

m.volland@noris-inklusion.de

Sozialdienst Gartenbau

Ulla Lauer

Tel. 0911/47 576 2520

u.lauer@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk West/Druckerei

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk West/Druckerei

Maren Wewerka

Tel. 0911/47 576 2420

m.wewerka@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Töpferei

in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Heidrun Streng

Tel. 0911/47 576 2600

h.streng@noris-inklusion.de

Ansprechpartner Außenarbeitsplätze

David Wegner

Tel. 0911/47 576 2720

d.wegner@noris-inklusion.de



noris inklusion

bildungsraum nürnberg

Ansprechpartner

Berufsbildungsbereich (BBB)

Martina Stierand

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

Kompetenzzentrum Buch

Martina Stierand



noris inklusion

wohnraum nürnberg

Wohnheim Montessoristraße

Stefan Lippert

Tel. 0911/47 576 4110

s.lippert@noris-inklusion.de

Wohnheim Kilianstraße

Gabriele Faust

Tel. 0911/47 576 4210

g.faust@noris-inklusion.de

Wohnheim SUSÄ

Tel. 0911/47 576 4351

wohnheim-susa@noris-inklusion.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de



noris inklusion

freiraum nürnberg

Offene Behinderten Arbeit (OBA)

Brigitte Augustin

Tel. 0911/47 576 1630

b.augustin@noris-inklusion.de



Termine 2019

ganzjähriger Verkauf am Marktplatz Marienberg in der
Natur-Erlebnis-Gärtnerei, Braillestraße 27

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

Neu im Herzen der Stadt



TANTE NORIS, das inklusive Café

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr

März 2019

Jubilärfest Werk Süd

Freitag, 22. März, Beginn 14 Uhr,
Speisesaal Werk Süd

Werkstätten:Messe

Mittwoch, 27.03. bis Samstag,
30.03., jeweils von 9 - 17 Uhr,
Messezentrum Halle 12

Wir wünschen allen

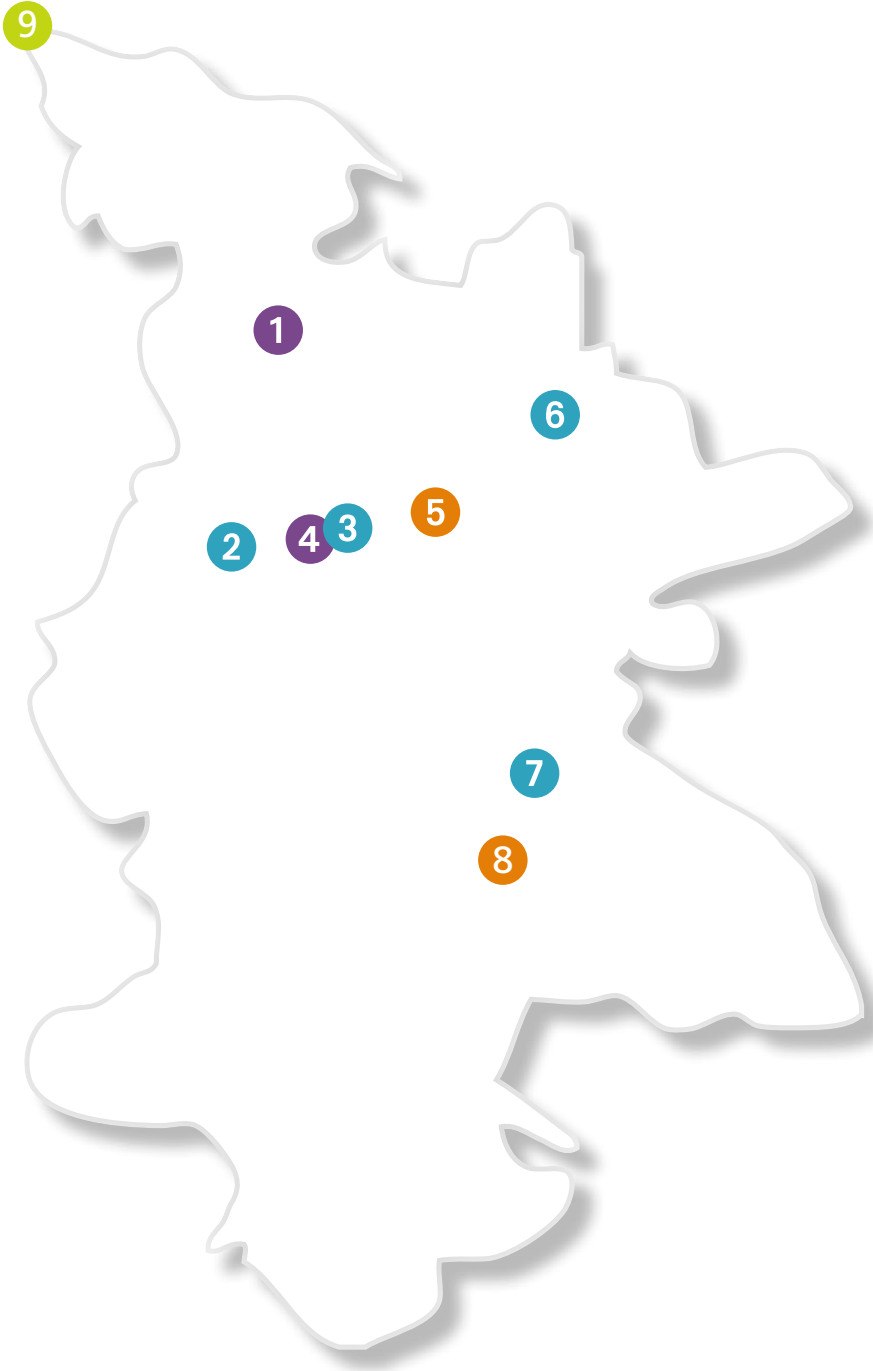
Frohe

Weihnachten und
ein gesundes **Neues**

Jahr



Standorte



- 1 Kompetenzzentrum Buch**
Bucher Hauptstraße 102
90427 Nürnberg
 - 2 Werk West / Druckerei**
Dorfäckerstraße 37
90427 Nürnberg
 - 3 Natur-Erlebnis-Gärtnerei**
• Gartenbaubetrieb
• Töpferei
• Marktplatz Marienberg
Braillestraße 27
90425 Nürnberg
 - 4 noris Kükenkoje**
Braillestraße 25
90425 Nürnberg
 - 5 Wohnheim Kilianstraße**
Kilianstraße 183
90425 Nürnberg
 - 6 Werk Nord**
Sieboldstraße 17
90411 Nürnberg
 - 7 Werk Süd**
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg
 - 8 Wohnheim Montessoristraße**
Montessoristraße 50
90471 Nürnberg
 - 9 Waldcafé im Walderlebniszentrum**
Tennenlohe, Weinstr. 100
91058 Erlangen
- Geschäftsleitung**
im Werk Süd
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

der ganzjährige Verkauf von noris inklusion



marktplatz
marienberg

In der Natur-Erlebnis-Gärtnerei von noris inklusion am Marienbergpark können Sie sehen und staunen und fragen und sprechen und kaufen und...

- über 140 Kräuter in Bio-Qualität
- saisonale Zierpflanzen & Stauden
 - Keramik & individuelle Töpferwaren
- Spielwaren aus Werkstätten
 - regionale Lebensmittel
 - leckere Spezialitäten



140 Kräuter in Bioqualität



saisonale Zierpflanzen



Dekoratives für Haus & Garten



geöffnet:
Di – Fr: 10 – 18 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

Braillestraße 27
90425 Nürnberg

Viele reden
über Inklusion
—
Wir ermöglichen
sie.

Weitere Infos unter
Telefon: (09 11) 4 75 76 – 25 40
www.noris-inklusion.de

